



**FDP-Fraktion
im Balinger Gemeinderat**

Haushaltsrede 2018

Gemeinderatssitzung am 30.01.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

wir starten in das neue Haushaltsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr **leicht erhöhten Schuldenstand** von ca. 23,544 Millionen Euro. Die im letzten Jahr geplante Neuverschuldung aus der Kreditermächtigung 2017 in Höhe von 8 Millionen Euro musste nicht in dieser Höhe in Anspruch genommen werden. „Nur“ ca. 2 Millionen € neue Kredite wurden aufgenommen. Diese Höhe entspricht in etwa der vorgenommenen Tilgung alter Kredite. Grund ist, dass von den im Vermögenshaushalt für Baumaßnahmen zur Verfügung stehenden 14 Millionen Euro - zuzüglich übertragener Haushaltsausgabenreste gar ca. 17 Millionen Euro - nur rund 8 Millionen Euro abgeflossen sind. Die Stadt **hinkt also mit der Umsetzung** der geplanten Maßnahmen **enorm hinterher**. **Und jetzt:** Für 2018 sind ohne Haushaltsausgabenreste **sogar 18,6 Millionen** Euro, also 4,6 Millionen Euro mehr, neu angesetzt. Da drängt sich die Frage auf: **Ist das realistisch? Wie soll die Umsetzung gelingen?** Die Verwaltung wird mit Hochdruck und konzentriert die Umsetzung angehen müssen. Wir sind gespannt...

Die **Steuereinnahmen** sind **weiter steigend**. Die Finanzlage ist gut. Da erschreckt schon, dass trotzdem eine Neuverschuldung von 8,2 Millionen Euro geplant ist. Sol-

len wir uns damit beruhigen, dass die Verwaltung schon nicht in der Lage sein wird, alles umzusetzen?

Lassen Sie mich **einige wichtige Maßnahmen** herausgreifen:

Hohe Summen investieren wir in die **Unterhaltung** von **Straßen, Kanalisation und Feldwegen**, aber auch in den **Neubau**: Neben der Erschließung von Neubaugebieten sticht hier die **Nordwestumfahrung** L 442 Weilstetten hervor. Wir hoffen, dass diese lange geplante Baumaßnahme die erhofften Wirkungen hinsichtlich Verkehrsfluss, Sicherheit und auch Umwelt (Reduzierung von Lärm und Abgasen) bringen wird. Wir begrüßen, dass **Planungskosten** für die **Brücke Hürsten** über die Eisenbahn in Engstlatt in den Haushalt eingestellt sind. Der Bau ist für die Erschließung der östlich der Bahn gelegenen Wohngebiete in Engstlatt notwendig – unabhängig vom Bau eines Pflegeheims. Nach der Planung muss dann auch der Bau nachfolgen.

Endlich tut sich auch was beim **Vereinsheim Heselwangen**. Mit der Erneuerung der Heizung und der Warmwasserversorgung erfolgt ein **erster Schritt der Sanierung**. Dies war überfällig. Weitere Schritte müssen dann zeitnah folgen.

Wir begrüßen, dass weitere **Planungskosten** für einen Kunstrasenplatz und die Leichtathletikanlage beim **Gymnasium** für das Schulzentrum Längenfeld und insbesondere als erste Maßnahme der **Bau eines Beachvolleyplatzes** vorgesehen sind, nachdem letztes Jahr unser Antrag für Beachvolleyballfelder noch abgelehnt worden war. Dies sollte auch tatsächlich umgesetzt werden. Und hier muss der **längst überfällige Kunstrasenplatz** zeitnah folgen.

Planung und Bau eines **neuen Stadtarchivs** sind ein **wichtiges Vorhaben**. Die Diskussion hierzu ist derzeit in vollem Gang. **Wo** ist der richtige neue Standort für das **Gedächtnis unserer Stadt**? Für uns, die FDP-Fraktion, ist **vorab unverrückbar**: Es darf **nur einen Umzug** direkt in den neuen Standort geben, keinesfalls eine Zwi-

schenlagerung. Bis dies gewährleistet ist, muss mit dem Abriss des bisherigen Archivgebäudes zugewartet werden. Und für uns gehört das Archiv wegen der Hochwassergefahren **nicht direkt ans Eyachufer** – das Gelände neben dem neuen Jugendhaus scheidet für uns ebenso aus wie der von der Verwaltung jetzt favorisierte Standort Eyachbogen. Die Alternativen müssen wir nochmals **sorgfältig prüfen**. **Gut vorstellen** könnten wir uns einen **Neubau an der Keplerstraße** zwischen der B 27 und dem neuen Quartier Charlottenstraße / Stingstraße. Das passt zur „Kulturachse“, ist unseres Erachtens zentrumsnah und gut erreichbar. Eine **echte Alternative**, die erwogen werden sollte, wäre unseres Erachtens auch die **obere Ecke des Freibadplatzes** direkt gegenüber dem Eingang zum Freibad, also die Ecke Heinzlenstraße / Eckernfelderstraße.

Im Brennpunkt der öffentlichen Diskussion steht auch die **Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes, des Stadteingangs Nord**. An der Frage: **Querbau** ja oder nein scheiden sich die Geister. Das Ergebnis des Wettbewerbs steht in Balingen **stark in der Kritik**. Wir werden von vielen Bürgerinnen und Bürgern, auch solchen, die sich sonst eher wenig für Stadtgestaltung interessieren, angesprochen. Wir sollten die **historische Sichtweise**, nämlich den Erhalt des freien Blicks aus Richtung Stadt auf das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude, **nicht vorschnell vom Tisch wischen**. Das Argument, der Platz müsse eingrenzt werden, überzeugt wenig. Denn eine Grenzbebauung Richtung Stadt gibt es ja. **Näherliegend** wäre bei dieser Argumentation, den Platz Richtung Norden, Richtung Busbahnhof, mit einem Querbau zu begrenzen. Wir, die FDP-Fraktion, **fordern, vor** einem endgültigen Beschluss jedenfalls die **Auswirkungen sichtbar zu machen**. Wir wollen, dass mit einem Schnurgerüst **Lage, Grundmaße und Höhe des** nach Überarbeitung durch den Wettbewerbsieger **geplanten Baus für jedermann sichtbar und beurteilbar** werden.

Wir wünschen uns auch, dass die vorgestellte Idee der **Schaffung von Parkmöglichkeiten über der Bahnstrecke, über den Schienen**, in diesem Bereich wirklich ernsthaft weiter geprüft wird. Dann wäre die Fläche neben den Schienen für Wertvolles als Parkplätze oder Parkhäuser zur Bereicherung der Innenstadt nutzbar. Dann könnte dort etwas entwickelt werden, ein attraktives Quartier entstehen. Nicht nur

immer herkömmlich, sondern auch **mal kreativ, mal visionär zu denken**, schadet unserer Stadt gewiss nicht. Da haben uns andere Städte Einiges voraus.

Auch die künftige Nutzung des **Schwefelbadgebäudes** bietet Diskussionsstoff in Balingen. Für die Verwaltung und auch die Mehrheit hier im Gemeinderat **scheint** der **Abriss beschlossene Sache** zu sein. Älteren Balingerninnen und Balingern tut dies weh. Das ehemalige Kino, errichtet im seltenen expressionistischen Stil um 1929, und das ehemalige Schwefelbad, das auf die Zeit Balingens als Badeort hinweist, ist eines der wenigen geschichtsträchtigen Kleinode in Balingen. Die Initiative Freiraum hat die Idee, auf dem Schwefelbad-Areal ein Kreativzentrum anzusiedeln, präsentiert. So etwas stünde Balingen gut zu Gesicht! Doch auf Resonanz ist der Vorschlag nicht gestoßen. **Ist das Schwefelbad noch zu retten?** Wir fürchten nein, zu sehr ist das Gebäude in den letzten Jahren – gewollt oder ungewollt – heruntergekommen. Da müsste sich schon eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger, die den Erhalt und die Wiederbelebung des historischen Gebäudes aktiv in die Hand nehmen, zusammenschließen – wie dies etwa beim Kapuziner in Rottweil geschehen ist. Wird es Vergleichbares in Balingen geben?

Die **Gartenschau 2023** in Balingen wirft ihre Schatten voraus. Sie bietet für Balingen **nachhaltige Entwicklungschancen**. Diese Chancen müssen wir nutzen. Wir sind hierbei mit dem beschlossenen Rahmenplan auf einem **guten Weg**. Es ist nicht mehr lange. Wir sollten die Gartenschau **ab sofort sichtbar** machen. Wir meinen, schon jetzt gehören an die Stadteingänge große **Hinweistafeln**, die auf das Ereignis hinweisen. Wir regen an zu prüfen, ob nicht alle 3 oder 6 Monate die Stadt auf dem Balingener Wochenmarkt mit einem **Informationsstand** über die aktuellen Stand und die jeweilige Weiterentwicklung von Planung und Umsetzung informiert. **Frühzeitig** sollten wir die **WFG Zollernalbkreis**, die für den Tourismus in der Region wirbt, in die Planungen **einbinden**. Die WFG sollte den Tourismus in der Region auch während der Gartenschau auf dem Gelände präsentieren. Die Frage von **öffentlichem WLAN in der Stadt** sollten wir uns spätestens für die Gartenschau stellen. Dies fördert, dass Besucherinnen und Besucher der Stadt ihre Eindrücke, ihre Fotos aus der Stadt, hinaustragen, und Werbung für unsere Stadt, für die Gartenschau machen.

Lassen Sie mich abschließend **noch drei Punkte** kurz ansprechen, die uns **für die Frage, wie Balingen in der Zukunft aufgestellt sein wird**, auch wichtig sind:

- Ein **großes Ärgernis** ist für uns, dass – jedenfalls nach unserem subjektiven Eindruck – unsere Stadt **immer dreckiger** wird. Nehmen wir das Gelände beim Busbahnhof, beim Arbeitsamt, bei der Gewerbeschule – und es gilt für viele Stellen mehr. **Von Sauberkeit keine Spur**. Eine Lösung wird schwierig sein, wir haben den einfachen Ansatz auch nicht parat. Akzeptieren sollten wir diesen ärgerlichen Zustand jedoch keinesfalls. Wir müssen diesen Zustand **verbessern, alsbald**, nicht erst zur Gartenschau.

- Wie geht es mit der **Wirtschaftsförderung** in Balingen weiter? Wir hören immer wieder starke Unzufriedenheit und Kritik aus Unternehmerkreisen. Welchen Nutzen hat die Wirtschaftsförderung für unsere Stadt? Welche Aufgaben hat sie? Welche Ziele? Verbesserungen erscheinen uns dringend notwendig. Eine **kritische Analyse** erscheint uns angezeigt.

- In unserer letztjährigen Haushaltsrede haben wir angesprochen, dass ein **Zukunftsthema** die hinreichende **Versorgung der Bevölkerung mit ambulanter Medizin** sein wird. Der Landkreis und andere Städte beschäftigen sich mit dem Thema. Dass der Kreis im Rahmen einer kommunalen Gesundheitskonferenz Aktivitäten entwickelt, ist gut, genügt für Balingen jedoch nicht. Wir hatten darauf hingewiesen, dass wir denken, dass **die Stadt sich dieses Themas auch annehmen** sollte. Getan hat sich hier in Balingen, soweit für uns erkennbar, im letzten Jahr auf diesem Gebiet nichts. Dies halten wir für gefährlich.

Die Erstellung einer Analyse als erster Schritt und Vorschläge, Ideen, was getan werden könnte, erwarten wir uns da von der Verwaltung.

Dem Haushaltsplanentwurf **stimmen wir**, die FDP-Fraktion, **zu. Und wir hoffen**, dass die geplanten Hoch- und Tiefbaumaßnahmen auch alle tatsächlich umgesetzt werden!

Dem von meinen Vorrednern ausgesprochenen Dank schließe ich mich an.

Dr. Dietmar Foth

Fraktionsvorsitzender